

Werde Mitglied beim VLL:
laebigi@lorraine.ch

Jahresrückblick 2018

Der vorliegende Jahresbericht zeigt auf, was den VLL-Vorstand beschäftigt, wo er sich eingebracht und wo er mitgearbeitet hat. Damit wir unsere Arbeit weiterführen können, sind wir auf eure Unterstützung, eure Mitgliedschaft angewiesen. Aber auch eure Ideen und Vorschläge sind immer willkommen, damit wir unser Lorraine-Quartier gemeinsam gestalten können.

Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt 40 Franken für Einzelpersonen und 60 Franken für Hausgemeinschaften und Betriebe. Konto BEKB, 3001 Bern, IBAN: CH 37 0079 0042 4089 1338 2

Gerne schicken wir euch weitere Exemplare des Jahresberichts oder unsere Werbepostkarten zu. Ihr könnt sie in eurem Haus und an neu Zugezogene in eurer Nachbarschaft verteilen. Bestellungen an laebigi@lorraine.ch

Kunerbunt und lebendig war die Lorrainechilbi 2018



Unser Quartiertreff ist dort, wo sich das Quartier trifft.

Die Diskussionsabende zum Thema Quartiertreff zeigten, dass der Zeitgeist ein anderer ist als zu Zeiten der Entstehung grosser Quartiertreffs. Die Quartierarbeit Bern Nord erstellte daher eine Erhebung der Räumlichkeiten in der Lorraine. Entstanden ist eine Übersicht über die nutzbaren Räumlichkeiten für gemeinschaftliche Projekte oder Anlässe und lancierte die Idee „Unser Quartiertreff ist dort, wo sich das Quartier trifft“.

In der Lorraine ist Raum fürs Quartier vorhanden und es gibt viele engagierte Quartierbewohner_Innen und viele kreative Ideen. Das Quartiertreffprogramm bringt nun Raum und Engagement zusammen. Ziel des Flyers ist es über Aktivitäten zu informieren und die Quartierbewohner_Innen anzuregen, selber aktiv zu werden: einmalig oder mehrmalig, alleine oder mit Freunden, gerade wie es passt. Bereits ist der neunte Flyer mit Angeboten wie Vollmondsuppenessen, klassisches Konzert, Quartier-Znacht, Kindergeschichten erzählen, Gartentag auf der Brache, etc. in Druck. Diese Initiative ermöglicht allen Quartierbewohnenden, ihr Können mit anderen zu teilen, gemeinsam zu geniessen und auch Nachbarn kennen zu lernen, mit denen man sonst nicht am gleichen Tisch sitzt. Ein Blick auf den Flyer lohnt sich. ■

Wir freuen uns bereits auf die nächste Chilbi am **Samstag, 24.08.2019**.

An der **Lorrainechilbi** sollen die Lebendigkeit und das kreative Schaffen im Quartier sichtbar werden. Deshalb sponsern wir auch dieses Jahr wieder fünf Marktstände. Bei Interesse melden laebigi@lorraine.ch

Marktstände, Gastro- & Kulturangebot können bis am 31. Mai 2019 angemeldet werden. Anmeldung auf www.lorrainechilbi.ch ■

Lorrainebad: Projektierungskredit von Fr. 1,3 Mio. aufgeleist

Im Dezember 2018 verabschiedete der Gemeinderat den Vortrag zuhanden des Stadtrates über die Sanierung des Lorrainebads, welches 1892 erbaut worden war. Die erste Etappe der Sanierung ist dabei die Genehmigung des Projektierungskredits: „Das Schwimmbecken des Lorrainebad wurde wegen der schlechten Wasserqualität der Aare um 1950 vollständig von der Aare getrennt und mit einer Grundwasserzufuhr versehen. Der Wasseraustausch ist aber ungenügend, was das Wachstum und die Ausbreitung von Wasserpflanzen und Algen in unerwünschter Form begünstigt. Der Pflanzenbewuchs im Schwimmbecken beeinträchtigt die Wasser- und Nutzungsqualität und stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Daher wird das Becken heute kaum zum Baden und Schwimmen genutzt. Auch der Aarresteg ist sehr baufällig und muss dringend saniert werden, ebenso müssen die Betriebsgebäude und das heutige Becken instandgesetzt werden. Im November 2017 beauftragte der Gemeinderat die Präsidialdirektion, mittels einer Vor- und Machbarkeitsstudie Lösungsansätze für die aktuellen Problempunkte in den Bereichen Sicherheit und Wasserqualität zu finden sowie das Entwicklungspotential des Bads zu untersuchen“.

Der VLL-Vorstand, begleitet von zahlreichen Mitgliedern, nahm im Mai an einer vom Sportamt organisierten umfassenden Informationsveranstaltung teil. Dass die Badi grossen Sanierungsbedarf aufweist war unbestritten. Eine Mehrheit der Anwesenden begrüsst die von der Stadt anvisierte Variante „Flussbad“ (Durchlaufenlassen der Aare durch das Schwimmbecken). Hingegen waren sich alle ziemlich schnell einig, dass der spezielle eigene Charme des Lorrainebads nicht wegsaniert werden dürfe: Man wolle keine Luxusbadi mit Wellnesszone oder Lounge-Ecke und auch das Angebot an Essen & Getränke dürfe, wenn überhaupt, nur unwesentlich ausgebaut werden.

Der vorläufige Zeitplan sieht vor, dass der Gesamtbaukredit von geschätzten 9,7 Mio. Franken 2021 in die Volksabstimmung geht, Baubeginn 2022, Bauende 2023. Es ist die Absicht der Bauverantwortlichen, die Bauarbeiten so zu planen, dass das Lorrainebad keine Sommer-Saison verpassen muss. ■



Viel Schweiss floss die Aare runter

Das Sauna-Projekt im Lorrainebad war ein toller Erfolg; gestartet im November konnten sich die BetreiberInnen kaum der Kundschaft wehren. Es ist zu hoffen, dass das Angebot auch im Winter 2019/20 wieder steht. Ende März 2019 ist Schluss, am 11. Mai 2019 startet die Sommersaison! ■

Projekt „Baumzimmer“ am Centralweg: Der Ball liegt nun beim Gemeinderat

Gegen den Bau-Entscheid des Regierungsrats legte der VLL im Februar bei der Kantonalen Bau- und Energiedirektion (BVE) Beschwerde ein. Der VLL forderte dabei insbesondere, dass der Gesamtbauentscheid aufzuheben und dem Baugesuch vom 5. April 2012 (eingereicht am 11. Juni 2012) mit Projektänderung vom 10. Januar 2014 der Bauabschlag zu erteilen sei. Zudem müsse das Baugesuch neu publiziert werden, unter Angabe der bis Herbst 2018 geplanten wesentlichen Änderungen des Projekts Baumzimmer und der mit dem Bauprojekt eng verknüpften baulichen und verkehrstechnischen Neugestaltung des Centralwegs. Eventualiter sei der Gesamtbauentscheid zu sistieren, bis die von der Bauherrschaft auf Herbst 2018 angekündigte Projektänderung sowie die damit zusammenhängende Planung zur Umgestaltung des Aussenraums am Centralweg publikationsfähig vorliegen.

Am 20. August lehnt die BVE sämtliche Beschwerde-Eingaben ab. Einzig bezüglich der Verkehrs-Situation am Hofweg (geplanter Abstell- und Umschlagplatz) gab die BVE der Kritik des VLL teilweise recht. Dem VLL entstanden Verfahrenskosten in der Höhe von rund 3300 Franken.

Der lange warme Sommer 2018 machte einmal mehr deutlich, wie gross das Bedürfnis nach einem Stück «freiem» Brachland ist. Die Gartengruppe erfreute sich eines regen Zulaufs, die Wohnbox wurde wieder öfter für Veranstaltungen benutzt, die Gruppe «verbracht» lud zu abendlichen Gartenkonzerten ein und im Juni organisierten engagierte junge Leute ein sehr gut gesuchtes Public Viewing während der Fussball WM. Leider wird die Brache immer wieder von Leuten «missbraucht», um alte Möbel und Haushaltsabfall zu entsorgen. In enger Zusammenarbeit mit der Quartierarbeit Nord des VBG konnten regelmässige Entsorgungsaktionen organisiert werden.

Der Anbau von Balkonen an der Liegenschaft Lagerweg 12, im Besitz von Fredy Schönholzer, wurde offenbar im September vom Regierungsrat bewilligt. Ob die Stadt diesen Entscheid anfechten wird, bleibt offen. Der Anbau dieser Balkone an einer derart sanierungsbedürftigen Liegenschaft scheint aber eher unwahrscheinlich. Die Balkone dienen eher dazu, den Verkaufswert der Liegenschaft zu erhöhen und beeinträchtigen zugleich den «Wert» der geplanten städtischen Baumzimmer auf dem Centralweg.

Das vom Gemeinderat für Herbst 2018 in Aussicht gestellte überarbeitete Baumzimmer-Bauprojekt (spürbare Kosteneinsparung) verzögert sich offensichtlich. Auch die im September 2013 eingereichte interfraktionelle Motion Stéphanie Penher «Bauprojekt Centralweg: günstigen Wohnraum möglich machen» wurde vom Stadtrat noch nicht behandelt. Der VLL geht davon aus, dass auch 2019 die Bagger nicht auffahren werden und die Brache ein weiteres Jahr vielfältig genutzt werden kann. ■

Schaut rein!

Seit Anfang Jahr erscheint die VLL-Homepage in einem neuen Gewand – nicht nur äusserlich – auch der Aufbau ist übersichtlicher und benutzungsfreundlicher! Die Seiten passen sich der Bildschirmgrösse an und können auch auf Mobiltelefonen angeschaut und gelesen werden. Die Beiträge haben wir aktualisiert. Kurze Einführungstexte animieren zum Weiterlesen und unter MEHR ... erscheinen vertiefte Informationen. Die Beiträge sind jeweils mit Orientierungshilfen, Links und einem Stichwortverzeichnis ausgestattet. Wer lieber Bilder anschaut statt liest, kommt ebenfalls auf seine Rechnung. Natürlich kann man auch den Newsletter bestellen, Mitglied werden, sich über das vielseitige, kulturelle Angebot informieren oder direkt Kontakt mit uns aufnehmen. Reinschauen lohnt sich! www.laebigi-lorraine.ch ■



Vorankündigung:

Freitag, 13. September 2019: Nachbarschaftliches Strassenfest am Randweg!

Pop Up am Randweg

Seit rund zweieinhalb Jahren ist die Quartierarbeit aufsuchend mit Projekten und mit einer Infostelle in der Lorraine tätig. Das Bedürfnis nach mehr Aufenthaltsqualität am Randweg war der Hintergrund, weshalb im Jahr 2018 das von der Stadt Bern lancierte Angebot „PopUp“ am Randweg umgesetzt wurde: Während drei Monaten entstanden inmitten der Autos zwei Inseln, wo sich Menschen treffen und unterhalten konnten. In Zusammenarbeit mit der Quartierarbeit gestalteten und pflegten die Bewohnenden am Randweg die entstandenen Plätze und bauten sie nach drei Monaten wieder zurück. Diese Projektzeit zeigte, dass der eine der beiden Sitzplätze regelmässig von den Menschen genutzt wurde und dazu beitrug, dass die Kinder vermehrt draussen spielten. Die Verwaltung stimmte nun zu, diesen Platz ab dem kommenden Frühling definitiv zu installieren. Das PopUp stiess zudem ein Überdenken der Abfallbewirtschaftung an, wie auch eine Überprüfung einer 20er Zone. Die enge Zusammenarbeit zwischen Quartierarbeit, Bewohnenden und den Verwaltungen während der PopUp Phase wird nun also weitergeführt. ■

Berner Umwelttag 2018: Flohmi kreuz und quer



Der diesjährige **Berner Umwelttag** findet übrigens am **Samstag, 29. Juni vor dem alten GIBB-Gebäude** (vis à vis des Rest. Du Nord) statt. Das Thema: **„Einfälle zu Abfällen“** – schon mal vormerken.

An über 30 Standorten boten Quartierbewohnende an einem sonnigen Tag Anfang Juni ihre Trouvaillen dar. Die Flohmi-Stände wurden direkt vor dem Haus oder im Garten aufgestellt und waren somit über die ganze Lorraine verteilt. So kamen die Besucher_Innen auf ihrer Schnäppchen-Jagd im ganzen Quartier herum und konnten Orte entdecken, die sie noch nicht kannten. Das war jedenfalls die ursprüngliche Idee der Veranstaltung. Viele Leute verweilten aber vor allem entlang der Lorrainestrasse, die Stände an versteckteren Orten und an den Ränder des Quartier wurden weniger besucht. Am Abend luden wir alle Standbetreibenden zu einem Nachtessen und gemütlichen Beisammensein im Lorrainepark ein. ■

Sanierung Lorrainestrasse: Tempo 20 verzögert sich

Aus den Medien war zu vernehmen, dass die Gesamt-Sanierung der Werkleitungen entlang der Lorrainestrasse aus finanziellen Gründen für voraussichtlich fünf Jahre sistiert wurde – zugunsten dringender Sanierungsarbeiten von ewb in der Rathausgasse. Zudem erhielt der Gemeinderat von einzelnen Personen kritische Rückmeldungen zur Tempo 20-Zone (Gentrifizierung, nicht erwünschte unnötige Aufwertung, Behinderung Durchgangsverkehr). Der VLL-Vorstand bat die zuständige Gemeinderätin Ursula Wyss um einen persönlichen Austausch, der im November stattfinden konnte. Es wurde versprochen, unsere vorgebrachten Anliegen zu prüfen:

- Die Direktion TVS prüft, ob eine vorgezogene, provisorische Einführung Tempo 20 ohne grössere bauliche Massnahmen (keine Plattformen, aber evtl. mit mehr Veloabstellplätzen, Freiflächen etc.) realisiert werden kann. So könnte das neue Verkehrsregime bis zur Aufnahme der Sanierungsarbeiten ausgewertet, Erfahrungen und Ideen gesammelt werden. Unser Ziel ist nicht so sehr eine Begegnungszone (Modell Mittelstrasse), sondern in erster Linie die Verkehrsberuhigung und eine sicherere Verkehrsführung (Rechtsvortritte würden wegfallen).
- Anpassungen der Verkehrsführung im hinteren Teil der Lorrainestrasse (Schule, Tempo 30) sollen unabhängig von einer Sanierung und Tempo 20 umgesetzt werden.
- Das Linksabbiegeverbot aus Breitenrainstrasse in den Nordring soll so rasch als möglich aufgehoben werden.
- Der Lorrainebrunnen (Ecke Schulweg/Lorrainestrasse) soll in Absprache mit Immobilien Stadt Bern unabhängig von der Sanierung Lorrainestrasse in Betrieb genommen werden. Dies ist allerdings davon abhängig, wie aufwändig notwendige Reparaturarbeiten sind. ■

Petition für eine kleine Nachtmusik

Andauernde Lärmklagen brachten im Sommer die traditionellen Montagskonzerte der Brasserie Lorraine zum Erliegen. Wenn eine Anzeige mal bei der Polizei eingelangt ist, wird es auch für die städtischen Behörden schwierig einvernehmliche Lösungen zu finden. Notwendig ist eine Erweiterung der städtischen Kompetenzen im Bereich Gastronomie. Im August – rechtzeitig zur Lorrainehilbi – lancierte der VLL gemeinsam mit verschiedenen Betrieben und Genossenschaften deshalb die «Petition für eine kleine Nachtmusik», die in kurzer Zeit von mehr als 1000 Personen unterzeichnet wurde. Eine Delegation aus der Lorraine überreichte die Petition im November 2019 im Erlacherhof dem Stadtpräsidenten Alec von Graffenried. Dieser sicherte zu, sich für unsere Anliegen stark zu machen. ■



Haus der Vereine im «Ringhof»: erster Schritt gemacht

Die von der Alternativen Liste (AL) im Stadtrat eingereichte Motion zur Überführung der Liegenschaft «Ringhof» in ein Haus der Vereine wurde vom Stadtrat im Juni 2018 an den Gemeinderat überwiesen. Anders als sein Vorgänger zeigt sich SP-Gemeinderat Michael Aebersold offen für die Idee, den Ringhof zu kaufen und einer vielfältigen Nutzung zuzuführen. Er hat denn auch bereits erste Schritte unternommen und mit dem Kanton Kontakt aufgenommen (möglicher Erwerb des Ringhofs, zum Beispiel in Form eines Tauschgeschäfts). Der Umzug der Kantonspolizei in das neue Justiz- und Polizeizentrum in Niederwangen ist für 2025 geplant. Es ist jetzt wichtig, dass möglichst viele interessierte Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen Mitglied werden und damit Ihr Interesse und ihre Unterstützung des Projekts manifestieren. Online Mitglied werden und alle Informationen zum Projekt lesen unter www.ringhof.ch. ■



Endlich wieder eine Lorrainepost!

Am 8. Oktober 2018 war es soweit: In der Buchhandlung Sinwel an der Lorrainestrasse 10 eröffnete die Lorrainepost-Filiale ihren Postschalter. Nach dreizehn Jahren ohne Post können die meisten Postgeschäfte wieder im Quartier erledigt werden – ohne einen langen Umweg über den Breitenrain. Zudem gibt es an mehreren Standorten nach wie vor Briefkästen. Damit ist auch das Lorrainequartier wieder auf einem postalisch angemessenen Stand. Bei der Sinwel-Post kann man fast alles: Pakete und Briefe aufgeben (In- und Ausland, Einschreiben), Eilsendungen wie z.B. Swiss-Express Mond (Zustellung am Folgetag), zur Abholung gemeldete Briefe und Pakete einlösen, Briefmarken kaufen oder mit der PostFinance Card bis CHF 500.– abheben. Geöffnet ist die Lorrainepost während den gesamten Öffnungszeiten der Buchhandlung: Montag bis Freitag 09.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 09.00 bis 16.00 Uhr. Es gibt nebst spannenden Büchern, Postkarten für jede Gelegenheit neu auch Zeitungen. ■

Quartierkommission Dialog Nordquartier (DNQ)

Im Dialog Nordquartier werden Themen zum ganzen Stadtteil V diskutiert. Die Verkehrsführung auf der Lorrainebrücke und rund um das Bollwerk sind Planungen, welche das Lorrainequartier besonders betreffen.

Im Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhofs Bern (ZBB) wurde von den städtischen Planungsstellen auch die Verkehrsführung rund um den Bahnhof unter die Lupe genommen. Nebst der neuen Eingangssituation am Bubenbergplatz wurden dem DNQ auch Vorschläge zur Situation rund um das Bollwerk / Henkerbrännli vorgelegt. Auf der Neubrückstrasse ist eine neue Spur Richtung Länggasse für Bus und Velos vorgesehen, dafür wird eine Autospur (Abbieger Richtung Lorrainebrücke) aufgehoben. Damit sind die wesentlichen Massnahmen aber auch schon genannt. Die Kreuzung am Henkerbrännli bleibt weitgehend unverändert und die Einspur-Situation für Velofahrende Richtung Länggasse somit weiterhin unübersichtlich und gefährlich. Tragfähige und nachhaltige Verkehrslösungen um das vielbefahrene Bollwerk, können sich kaum nur auf den Farbtopf beschränken, es braucht Ideen, Durchsetzungswille und vielleicht auch bauliche Massnahmen. Der DNQ äusserte sich kritisch zu den vorliegenden Vorschlägen der Stadt.

Die Lorrainebrücke ist mit der Planung am Bollwerk stark verbunden, obschon es zwei unterschiedliche Projekte sind. Die Lorrainebrücke befindet sich zur Zeit bereits in der Umgestaltung-Phase. Auch hier bringt die neue Planung keine nennenswerte Verbesserung, insbesondere für die Velofahrenden stadteinwärts. Sie teilen sich ihre Spur wieder mit dem Bus am Trottoir-Rand statt wie bisher in der Strassenmitte. Dafür wird stadtauswärts eine Autospur zugunsten eines breiteren Velostreifens aufgehoben.

Insgesamt hofft man auf einen rückläufigen motorisierten Individualverkehr, damit sich die Situation am Nadelöhr Lorrainebrücke entschärfen wird und keine zusätzlichen, baulichen Eingriffe notwendig werden. Eine Interpellation der SP/Juso-Fraktion fordert die provisorische (Baustellen bedingte) Spurreduktion auf eine Auto-Spur stadteinwärts beizubehalten, da der Verkehr auch einspurig funktioniere und nicht ins Stocken komme, wie die Praxis während des Umbaus zeige – einen Versuch ist es jedenfalls wert. ■